

Internationale Experten sehen Zukunft nur in resilienten ländlichen Räumen

Vom 06. Bis zum 09. September fanden die „Sustainabilitydays“ (Nachhaltigkeitstage) in der Messe Bozen zum ersten Mal statt. Das Event diente als „Plattform für die Regionen der Zukunft“ und präsentierte dabei die hochkarätigsten Top-Speaker und interessante Initiativen der Branche - von der Landwirtschaft bis zur Mobilität, von resilienten ländlichen Räumen bis zu erneuerbaren Energien und Energieeffizienz. Die Geschäftsführerin des Vereins Neu.Land.Leben war zu Gast beim Event und diskutierte im Zuge dessen mit namhaften internationalen Persönlichkeiten, dem Präsidenten der Autonomen Provinz Bozen Arno Kompatscher, Nobelpreisträgern, Akademikern, Wirtschaftswissenschaftlern und Forschern über die besten Lösungen für die nachhaltige Entwicklung der ländlichen Regionen Europas.

Außerdem fand ein persönlicher Austausch mit dem Agrarlandesrat Südtirols, Arnold Schuler, statt, denn der Landwirtschafts- und Lebensmittelsektor sei unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit sicherlich einer der wichtigsten. Konkrete Vorschläge, wie der landwirtschaftliche Sektor zum Klimaschutz beitragen kann, präsentierte er deshalb gemeinsam mit der gesamten Landesregierung.

CO2-Messung ist der erste Schritt zum Klimaschutz

Ein Projekt, dass im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Südtirol "Landwirtschaft 2030" umgesetzt wird, bietet erstmals die Möglichkeit, den CO₂-Fußabdruck von landwirtschaftlichen Betrieben und Verarbeitungsgenossenschaften in Südtirol zu berechnen. Rund 18.000 Landwirte in den wichtigsten Obst-, Wein- und Milcherzeugungsbranchen erhalten ein Instrument zur Kartierung der Treibhausgasbilanz ihres Betriebs. Denn die "Messung" sei in der Tat der erste Schritt zum Klimaschutz. In einem zweiten Schritt entwickelt und empfiehlt das Projektteam praktische Maßnahmen, um die Bilanzen zu verbessern und zur Erreichung der internationalen Klimaziele auf Betriebsebene beizutragen.

Praxis und Theorie schaffen Krisensicherheit

Komplexe Veränderungen und Transformationsprozesse können nur in enger Kooperation zwischen den Disziplinen und insbesondere zwischen wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Akteuren stattfinden. Eine Erkenntnis der Fachtagung sei, so Elisabeth Kern, dass auf Innovationen und die Einbeziehung der Gesellschaft wenig Wert gelegt wird. Erschwerend komme hinzu, dass wissenschaftliche Einrichtungen häufig in städtischen Gebieten angesiedelt sind, die kaum mit kleineren, oft sehr innovativen Unternehmen zusammenarbeiten, die in ländlichen Gebieten angesiedelt sind. Stadt und Land müsse sich gemeinsam überlegen, wie sie ihre Lebensräume resilienter, also für allfällige Krisen sicherer machen können.

Schimpansenforscherin Jane Goodall benennt den Wald als Symbol für die Zukunft

Goodall zeigte Verständnis dafür, dass viele Menschen angesichts immer stärker bedrohter Lebensräume verzweifeln. „Doch vor allem im lokalen Handeln liegt Hoffnung. Den Wald zu schützen bedeutet nicht nur, Pflanzen zu schützen, sondern auch die Zukunft zu schützen. Meine größte Hoffnung sind die Jugendlichen, weil sie die Welt verändern, während wir reden,“ so die UN-Friedensbotschafterin.

Weitere Information und Bilder zur Veranstaltung finden Sie unter:

<https://sustainabilitydays.com/de/presse-bereich>

„Neu.Land.Leben“ ist die Plattform für das Leben im ländlichen Raum. Wir geben Impulse, sind Drehscheibe für Ideen und setzen konkrete Aktionen mit verschiedensten Akteuren, um den ländlichen Raum weiterzuentwickeln.

Ansprechpartner:

Geschäftsführerin Elisabeth Kern

Josefstraße 5/5/2

3100 St.Pölten

[*info@neulandleben.at*](mailto:info@neulandleben.at)

[*www.neulandleben.at*](http://www.neulandleben.at)